

2012

Generalversammlung

Waldwirtschaftsverband beider Basel



WbB





Sehr geehrte Raurica Aktionärinnen und Aktionäre

Ein ganz grosses

Dankeschön

für das vergangene Jahr gehört Ihnen.

Mit Ihrer Bereitschaft den Weg weiterhin mit der
Raurica Waldholz AG zu gehen,
ist uns die Möglichkeit gegeben erfolgreich zu wachsen.

Mit Freude sehen wir
einer spannenden Zukunft entgegen!

Ihre

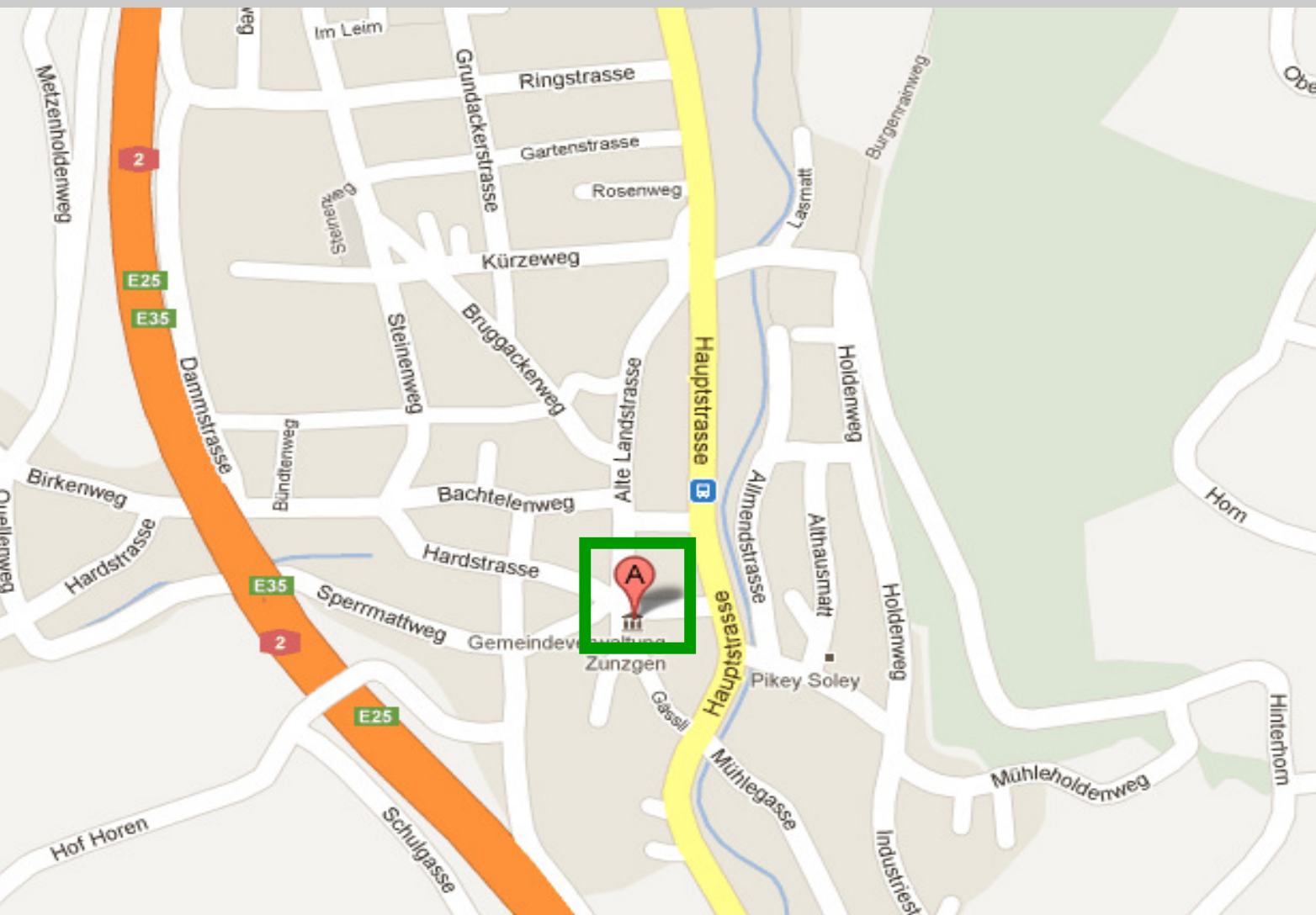
RAURICA WALDHOLZ AG

Seite 4	Veranstaltungsort/Plan
Seite 5	Einladung zur Generalversammlung/Traktanden
Seite 6	Protokoll der 86. Generalversammlung 2010/11
Seite 11	Jahresbericht des Präsidenten
Seite 14	Jahresbericht der Geschäftsführerin
Seite 16	Jahresbericht Kommunikation
Seite 17	OdA Wald BL/BS/SO
Seite 18	Bericht Zertifizierung
Seite 20	Voranschlag 2011/12
Seite 21	Rechnung 2011/12
Seite 22	Beitragsreglement 2012
Seite 23	Voranschlag 2012/13
Seite 24	Reglement Bildungs- und Holzfonds
Seite 25	Herkunftszeichen Schweizer Holz
Seite 27	WbB Gönner
Seite 28	Ehemalige Präsidenten und Vorstände
Seite 31	Koordinaten Vorstand und Geschäftsstelle



BASEL - DIE «STADTKELLEREI»
Caveau Prinz zu Bentheim

Veranstaltungsort



Mit dem Zug nach Sissach - Bus nach Zunzgen Haltestelle „Post“ - wenige Minuten in Fahrtrichtung gehen und die 2. Strasse nach rechts in Richtung „Gemeindeverwaltung“.

Mit dem Auto - Autobahn Ausfahrt „Sissach“ - im Dorf rechts auf der Zunzgerstrasse nach Zunzgen. Rechts abbiegen in die Alte Landstrasse 5 - Richtung „Gemeindeverwaltung“. Parkplätze sind gekennzeichnet.

Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften. Danke!

Einladung zur 87. Generalversammlung Samstag, 24. November 2012, 14.00 Uhr

Gemeindesaal, Alte Landstrasse 5, Zunzgen
Verbandsjahr 1. Oktober 2011 - 30. September 2012

Wir bitten Sie, die beiliegenden **Stimmkarten mitzubringen!**

Traktanden

1. Begrüssung, Eröffnung, Traktandenliste
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 86. Generalversammlung 2010/11
4. Jahresberichte 2011/12
5. Rechnung 2011/12
6. Verabschiedung Beitragsreglement 2012
7. Voranschlag 2012/13
8. Tätigkeitsprogramm
9. Wahlen Vorstand
10. Reglement Bildungs- und Holzfonds
11. Holzmarkt
12. Anträge der Mitglieder
13. Verschiedenes
 - Informationen zum Ameisenprojekt
 - Informationen zum Waldstrassenprojekt
 - Informationen zum Label „Herkunftszeichen Schweizer Holz“
 - Generalversammlung 2013

Kurze Pause

Die Zukunft der Bildung im Wald

Referate von Andreas Etter, Forstwart und Student im letzten Jahr an der Fachhochschule Zollikofen und Peter Kofmel, Ökonom

Nach der Versammlung sind Sie herzlich zu einem „Apéro Riche“ eingeladen.

Der Vorstand

Protokoll Generalversammlung 2010/11

86. GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 26. November 2011

Tagungsort	Tagungszentrum Dietisberg, Läfelfingen	
Zeit	14.00 h – 15.45 h	
Vorsitz	Andres Klein	
Anwesend	Gemäss Präsenzliste	
	Gemeindevertreter inkl. Zweckverbände	56
	Privatwaldbesitzer	11
	Vorstand (inkl. Geschäftsstelle)	10
	Gäste	26
	Ehrenmitglieder	2
	Presse	2
	Total	107

1. BEGRÜSSUNG, ERÖFFNUNG UND TRAKTANDENLISTE

A. Klein begrüsst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Generalversammlung auf dem Dietisberg. Er freut sich über die grosse Teilnehmerzahl und wertet dies als Anerkennung für die gute Arbeit des Verbandes. Umso mehr als diese Woche bereits ein Anlass stattgefunden hat.

Res Thomet begrüsst seinerseits alle herzlich als Gastgeber auf dem Dietisberg und informiert über die Aufgabe des Wohn- und Werkheims, welches als Aktiengesellschaft rund 100 Personen betreut und sich der Aufgabe verschrieben hat, Personen, welche den Boden verloren haben zu integrieren und ihnen eine Chance zu geben.

Landratspräsident Urs Hess überbringt die Grussbotschaft des Landrates sowie der Regierung. Er betont, dass der Wald eine grosse Bedeutung hat und bedankt sich für die Arbeit zugunsten Natur und Mensch.

A. Klein begrüsst die Gäste, im Speziellen Urs Amstutz, Waldwirtschaft Schweiz und bedankt sich, dass er sich heute für diesen Besuch Zeit genommen hat.

Erwähnenswert ist, dass sich das Ehrenmitglied, Daniel Scheidegger, ehemaliger Mitarbeiter des Forstamts mit Jahrgang 1919 schriftlich für diesen Anlass entschuldigt hat und eine gute Versammlung wünscht.

..//.. Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

2. WAHL DER STIMMENZÄHLER

..//.. Willi Häfelfinger, BG Diegten wird ohne Gegenstimme als Stimmenzähler gewählt.

3. PROTOKOLL DER 85. GV 2010

..//.. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. JAHRESBERICHTE 2010/11

Der Bericht über die Zertifizierung wird künftig vom aargauischen Waldwirtschaftsverband verfasst. Die Lösung mit dem AWW ist für unseren Verband günstig und läuft gut. Das ursprünglich vom aargauischen Waldwirtschaftsverband gekaufte Handbuch wurde angepasst und nun wieder vom AWW erworben. Grundsätzlich wäre eine Zertifizierung NWCH sinnvoll. Die Zertifizierung ist

unabhängig von der Mitgliedschaft beim Waldwirtschaftsverband beider Basel. Im Verbandsgebiet sind alle öffentlichen Waldeigentümer zertifiziert. Es ist zu prüfen, ob und wie Mitglieder gegenüber Nichtmitgliedern in den Genuss von Vorteilen kommen können.

Der kürzlich im Kassensturz ausgestrahlte Beitrag über das Label FSC in Osteuropa gibt zu denken. Die dortigen Anforderungen sind deutlich tiefer als bei uns.

..//.. Die Jahresberichte des Präsidenten und des Geschäftsführers werden zur Kenntnis genommen und ohne Einwände genehmigt. Der Vorstand wird somit entlastet.

5. VERBANDSRECHNUNG 2010/11

Der Geschäftsführer D. Wenk erläutert das Rechnungsergebnis. Es resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 9'308.97. Der Revisorenbericht wird von Revisor Roger Sausser verlesen. Es wird beantragt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und der Rechnungsführerin S. Wenk zu verdanken.

..//.. Die Rechnung 2010/11 wird ohne Gegenstimme genehmigt und verdankt.

6. TÄTIGKEITSPROGRAMM

A. Klein stellt drei Fragen:

Welches ist das grösste Naturschutzgebiet beider Basel?

DER WALD! Dies mit seiner Artenvielfalt, Waldgesellschaften, seltene geschützte Arten, verschiedene Strukturen, unverbaute, offene Bäche, etc.

Diese Strukturvielfalt könnte noch weiter zunehmen, wenn entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt würden. Mit dem Sparpaket werden leider noch Beiträge gestrichen. Die Waldeigentümer sind zu bescheiden.

Welches ist der grösste Erholungs- und Freizeitpark beider Basel?

DER WALD! Dieser riesige Park wird gratis zur Verfügung gestellt. Einige Gemeinden sind bereits heute bereit, dieses Angebot finanziell zu unterstützen. Wir sollten uns dafür einsetzen, dass die Gemeinden diese Leistungen teilweise abgelten.

Welches ist der nachhaltigste Wirtschaftszweig in beiden Basel?

DIE WALDWIRTSCHAFT! Die vielfältigen Herausforderungen mit den sich ändernden Rahmenbedingungen sollten gegen aussen kommuniziert werden.

A. Klein informiert über das geplante Tätigkeitsprogramm im neuen Verbandsjahr.

- Übergabe der Geschäftstätigkeiten an die neue Geschäftsführerin, Maja Schneiter per 1.1.2012: Maja Schneiter aus Flüh stellt sich vor.
- Aufbau einer professionellen Kommunikation: Artikel über Waldbau und Klimawandel erscheinen bereits diesen Herbst. Isabelle Rihm, welche diesen Bereich auch in Zukunft abdecken wird, stellt sich ebenfalls kurz vor.
- Aufbau der OdA Wald und Neuorganisation der Bildungsarbeit: Die Bundesgesetzrevison im Bereich Berufsbildung sowie das Sparpaket haben dazu geführt, dass zusammen mit Solothurn und Basel-Stadt eine OdA (Organisation der Arbeitswelt) gegründet wurde. Vieles wird vom Amt für Wald ausgelagert. Ein grosser Dank gebührt Peter J. Meier für die geleistete Arbeit. Die Geschäftsführung der OdA wurde an Kaufmann + Bader vergeben, welche bereits die OdA in Solothurn geführt hat. Kosten werden ab März 2012 anfallen. Geri Kaufmann musste sich heute leider entschuldigen.
- Sicherung der Verbandsfinanzen
- Einführung der Mitgliederkategorie Gönner
- Regionale Treffen der Waldchefs

Protokoll Generalversammlung 2010/11

- Projekt Privatwald Umsetzungsphase
- Projekt Waldstrassen
- Projekt Waldameisen zusammen mit BNV
- Strukturanpassungen HZN/Raurica

7. MITGLIEDERBEITRÄGE

Der Versammlung wird für das Rechnungsjahr 2011/2012 beantragt, die Mitgliederbeiträge wie gehabt zu belassen.

A. Klein weist darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, dass Forstreviere Mitglied werden. Zusätzlich bleiben die BG Mitglied. Die einzelnen Gemeinden bezahlen die Hektaren der produktiven Waldfläche (Sockelbeitrag) Den Forstrevieren wird die Nutzung verrechnet. Mit dieser Variante kann die Anzahl der Stimmrechte erhöht werden.

..//.. Es wird einstimmig beschlossen, die Mitgliederbeiträge im neuen Verbandsjahr unverändert zu belassen.

8. VORANSCHLAG 2011/12

D. Wenk erläutert das Budget für das Verbandsjahr 2011/2012. Es wird ein Aufwandüberschuss von Fr. 39'300.00 veranschlagt.

..//.. Das Budget wird ohne Gegenstimme genehmigt.

9. WAHLEN

Karl Grollimund hat seinen Rücktritt bekanntgegeben. U. Meier bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und hält einen Rückblick auf das Wirken von K. Grollimund. Er hat eine grosse Entwicklung des Verbandes mitgemacht und mitgeprägt. Auch A. Klein bedankt sich für seinen Einsatz. Leider kann K. Grollimund den Dank aus gesundheitlichen Gründen heute nicht persönlich entgegennehmen.

Als Ersatz von Karl Grollimund schlägt der Vorstand vor, Daniel Wenk, Bennwil in den Vorstand zu wählen.

..//.. Daniel Wenk wird ohne Gegenstimme als neues Vorstandsmitglied in den Vorstand gewählt.

Somit setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Frieder Häring, Andres Klein, Martin Krähenbühl, Ueli Meier, Peter J. Meier, Gabriella Ries, Peter Siegrist, Daniel Wenk, Christoph Zuber,

10. HOLZMARKT

Markus Wagner, Geschäftsführer der HZN referiert über den Holzmarkt mit folgenden Themenbereichen:

- Rückblick Holzschlagperiode 010/11
- Holzmarkt national und regional
- Ausblick Holzschlagperiode 11/12

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden bei einem Umsatz von 4.6 Mio. Fr. folgende Holz mengen umgesetzt:

- Stammholz 18'340 m3 (-22 %)
- Industrieholz 19'820 m3 (+52 %)
- Energieholz 11'962 m3 (+89 %)

Ruhige Lage auf dem Holzmarkt. Die Käufer und Sägewerke sind zurückhaltend. Betriebsschließungen und Abnahmestopps aufgrund voller Lager machen den Absatz schwierig. Preise sind tief, der starke Franken ist im Export spürbar. Trotzdem ist der Absatz für gemeldete Holzmen- gen (Stamm-, Industrie- und Energieholz) gesichert.

Für folgende Sortimente sind Absatzkanäle vorhanden: Nadelholz (alle Baumarten), Buchen- Schwellen, Eschen und Buchen-Stammholz, Industrieholz, Brennholz lang.

11. ANTRÄGE DER MITGLIEDER

Es sind keine Anträge eingegangen.

Peter J. Meier weist darauf hin, dass Interessantes aus dem Bereich Wald direkt an den Redak- tor der Waldnachrichten Heiner Leuthardt gemeldet werden kann. Ziel ist es, dass die Waldnach- richten vier mal jährlich erscheinen.

12. NÄCHSTE GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 24. November 2012, vorzugsweise in Zunzgen.

13. VERSCHIEDENES

A. Klein bedankt sich mit herzlichen und anerkennenden Worten bei Daniel Wenk, welcher nach 14 Jahren die Geschäftsführung des Verbandes abgibt, für die angenehme und konstruktive Zu- sammenarbeit in den vergangenen Jahren. Sein Dank geht auch an Simone Wenk für die Buch- führung und Erledigung der Sekretariatsaufgaben.

D. Wenk hält kurz Rückblick über seine interessante und anregende Tätigkeit. Er freut sich dar- auf nun im Vorstand mitwirken zu dürfen.

F. Häring bedankt sich bei AK für die umsichtige und engagierte Führung des Verbandes.

U. Amstutz bedankt sich für die Einladung und im Namen des WVS für die vielen positiv aufge- nommenen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jahr des Waldes. Im Weiteren informiert er über den aktuellen Aufschwung bei der Verwendung von Holzprodukten, der spürbare starke CHF, die traurige Entwicklung der Holzpreise sowie den Waldschutz.

Theo Kern, Geschäftsführer des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes bedankt sich für die Einladung und informiert über die Gruppenzertifizierung. Erste Audits haben stattgefunden. Sei- tens WbB arbeiten Christoph Sütterlin und Walo Stiegeler mit. Die Möglichkeit, für Mitglieder und Nichtmitglieder unterschiedliche Beiträge festzulegen, wird geprüft. Zertifizierung in Russland (Sendung Kassensturz): Die Waldwirtschaft ist nicht mit der unsrigen zu vergleichen. Es ist not- wendig, kleine Schritte zu gehen, die Ziele müssen erreichbar sein, ansonsten besteht kein An- reiz, sich zertifizieren zu lassen. Zu hochgesteckte Ziele können in solchen Ländern nicht sofort erreicht werden.

Zum Abschluss bedankt sich A. Klein bei allen, die sich im Verband engagieren und mitarbeiten und freut sich auf die anschliessend stattfindenden spannenden Referate.

Für das Protokoll
Simone Wenk

Bennwil, im Dezember 2011

Maschinen + Motorgeräte

für Landwirtschaft, Forst,
Bau, Garten, Rasen,
Umwelt- und Arealpflege



Hugo Furrer AG

Kanalstrasse 2
4415 Lausen
www.hfurrer.ch

Telefon: 061 921 22 48
Telefax: 061 921 23 39
E-Mail: info@hfurrer.ch



Jahresbericht des Präsidenten 2011/12

Feiern

Das vergangene Jahr war geprägt durch einige freudige Ereignisse. Der Försterverband, der Verband aller Angestellten im Wald, durfte sein hundertjähriges Bestehen feiern und tat dies auch an mehreren gelungenen Anlässen. Es ist schön, wenn ein Verband in dieser raschlebigen Zeit auch nach 100 Jahren noch quicklebendig, aktiv und erfolgreich ist. Als Arbeitgeber sind wir darauf angewiesen, dass unsere Angestellten ihre Interessen formulieren und vertreten und erst noch sehr viel für das Ansehen ihrer Berufe (Forstwart, Förster, Forstingenieur) und ihres Arbeitsplatzes tun. Die Waldtage, die grösste PR-Veranstaltung im und für den Wald wurde vom Försterverband ins Leben gerufen und immer wieder mit viel Herzblut erfolgreich organisiert. Doch nicht nur bei den Waldtagen, sondern bei allen Kontakten spüre ich die Nähe und die Verbundenheit zu ihrer Arbeit. Ich kenne keine Branche, in der die Angestellten sich so mit ihrer Arbeit identifizieren und sich so einsetzen. Dafür danke ich allen Verantwortlichen und allen Mitgliedern des Försterverbandes beider Basel von ganzem Herzen.

In diesem Jahr wurde die Forstbetriebsgemeinschaft am Blauen als Trägerin des grössten Umweltpreises der Schweiz, dem Binding Waldpreis 2012, ausgewählt. Dass es so weit kam, hat viele Ursachen und brauchte das Zusammentreffen und Zusammenwirken von vielen innovativen Menschen. Ich denke da an die Waldeigentümer, die frühzeitig zukunftsweisende Strukturen über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg schufen. Ich denke an zwei Kreisforstingenieure in zwei verschiedenartigen Kantonen, die „ihre“ Waldeigentümer und „ihren Förster“ begleiteten und unterstützten und ich denke an einen anpackenden Betriebsleiter, der es versteht, seine Leute zu führen und seine Vorgesetzten zu den sachlich richtigen Entscheiden zu motivieren. Dieses grosse Team verstand es, trotz schwierigen Rahmenbedingungen eine echt nachhaltige Waldbewirtschaftung durchzuführen, bei der weder die Betriebskennzahlen, noch die Artenvielfalt, noch die Wohlfahrtswirkung zu leiden hatten. Gratulation für den Preis, ihr habt ihn verdient und ganz herzlichen Dank für euren Einsatz auf dem Weg dazu.

Kaum war die erste Freude zum Bindingpreis verklungen, kam wieder Freude auf. Der diesjährige Preis der Elisabeth und Hermann Walder-Bachmann Stiftung wurde an Markus Lack, Revierförster Allschwil / vorderes Leimental verliehen. Die ganze Waldbranche kennt die Stärken und das grosse Engagement des Preisträgers und freut sich mit ihm. Ich selber bin immer wieder froh, wenn ich mit ihm bei einem Projekt zusammenarbeiten und von seinen umfangreichen Erfahrungen profitieren darf. Auch ihm gehört von Seiten des Verbandes ein grosses Dankeschön.

Das Jubiläum des Försterverbandes und die beiden Preise dürfen uns alle in der Branche freuen. Anerkennung von Dritten tut gut und sie zeigt auch auf, dass wir uns als Waldbranche auf einem Weg befinden, der in die richtige Richtung geht. Solche Ereignisse sind sicher auch eine Folge der guten Arbeit, die über Jahrzehnte in der Ausbildung von jungen Forstfachleuten erbracht wurde. Dafür hat eine Person, die in den letzten Jahren sehr viel geleistet hat und jetzt in den verdienten Ruhestand ging, einen besonderen Dank verdient, nämlich Max Fischer. Dass unserem Verband die Bildung am Herzen liegt, zeigt auch das Schwerpunktthema der Jahresversammlung 2012.



Jahresbericht des Präsidenten 2011/12

Aufbauen

Letztes Jahr mussten wir unsere langjährige Geschäftsführung Simone und Dani Wenk verabschieden. Gleichzeitig mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der Kanton sich zu einem grossen Teil, zum Glück nicht ganz, aus der Berufsbildung verabschiedete. Dies führte dazu, dass wir unsere Verbandsarbeit neu überdenken mussten. Neu haben wir jetzt mit Maja Schneiter eine Geschäftsführerin des Verbandes, mit Geri Kaufmann einen Geschäftsführer Bildung und mit Isabelle Rihm eine Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit.

Es war für alle drei nicht ganz einfach diese Tätigkeiten zu übernehmen. Ich bin froh, dass Maja Schneiter, obwohl weder Forstwartin noch Ingenieurin, sich so rasch eingearbeitet hat, umgehend eine echte Unterstützung des Vorstandes und des Präsidenten wurde und so im Nu die Herzen der Mitglieder eroberte. Nicht nur ihre tägliche Arbeit, sondern auch die vielen positiven Feedbacks, bestätigen den Vorstand in seiner Wahl. Ich danke ihr für ihren grossen Einsatz.

Geri Kaufmann und die OdA-Wald mit ihrem aktiven Präsidenten Peter Meier haben kein einfaches Erbe angetreten, da es darum ging, die vielen nur in Köpfen gespeicherten Prozesse und Erfahrungen im Bildungsbereich zu formulieren und daraus eine einfache und funktionsfähige Organisation der Bildung aufzubauen. Meines Erachtens ist dies in kurzer Zeit mit sehr viel Einsatz gelungen. Ich danke allen Beteiligten ganz herzlich. Ein besonderer Dank gehört Ueli Meier, der die Übergangsphase zur Chefsache erklärte und nicht nur persönlich, sondern auch finanziell das gute Gelingen förderte.

Mit Isabelle Rihm haben wir eine professionelle Fachfrau gefunden, die es versteht uns, in der Kommunikation zu fordern, aber auch eine gute Präsenz in den Medien mit relevanten Themen zu erreichen. Ich danke Isabelle Rihm für ihre Arbeit und hoffe auf weitere Herausforderungen und Anregungen von ihrer Seite.

Durchhalten

Langsam finde ich es mühsam, jedes Jahr über schlechte Holzpreise und schlechte Prognosen zu schreiben. Der Brotbaum - unsere stolze Buche - bäckt langsam sehr kleine Brötchen und die Auswirkungen auf die Einschlagmenge werden langsam bedrohlich. Fragen wie: „Können wir unsere Forstequipe noch halten?“, „Lohnt sich die Waldwirtschaft überhaupt noch?“, „Wie decken wir unser Betriebsdefizit?“ beginnen die Waldchefs und Betriebsleiter immer stärker zu beschäftigen. Der Verband kann den Markt kaum beeinflussen, doch wir versuchen, unsere Handlungsmöglichkeiten auszunutzen.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die momentane Wirtschaftskrise und die Zeit der allzu tiefen Holzpreise bald vorbei sein werden, und dass der Verband und unsere Betriebe diese Durststrecke durchstehen und auch für Reformen nutzen müssen. Wir sind daran, mit dem Ausbau unserer Gönnermitgliedschaften das Netzwerk auszubauen, um so das Wohlwollen und die Einsicht für die Notwendigkeit der Waldbewirtschaftung zu fördern.

Wir bereiten die bessere Einbindung der Privatwaldbesitzer vor. Wir überlegen uns, wie wir die äusserst positive Einstellung der Bevölkerung zum Wald besser nutzen können. Wir sind daran, die Strukturen unserer Firmen Raurica, HZN und HKW zu verbessern, um fit für die Zukunft und neue Aufgaben zu sein. Wir arbeiten vermehrt mit dem Aargauer Waldwirtschaftsverband zusammen, um zum Beispiel die Zertifizierungskosten zu senken und das Label „Schweizerholz“ einzuführen. Der Vorstand ist gerade in diesem ökonomischen Wellental sehr aktiv, um beim kommenden Aufschwung bereit zu sein, um ernten zu können. Dass diese Aktivität, zusammen mit der Neuorganisation der Arbeiten Geschäftsstelle, der Bildungsarbeit und der Kommunikation etwas kostet, ist wohl allen klar. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, dieses Jahr mit einem neuen Beitragsreglement an die Generalversammlung zu kommen.

Wir hoffen natürlich, dass Sie liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer unser Anliegen verstehen, mittragen und für einen weiterhin aktiven Verband im Interesse des Waldes und seiner Besitzerinnen und Besitzer eintreten werden.

Andres Klein, Gelterkinden, 16. Oktober 2012



Jahresbericht der Geschäftsführerin

1. Das Verbandsjahr

Das erste Jahr meiner Geschäftsführung im WbB hat Einblicke in ein umfangreiches Tätigkeitsfeld eröffnet. Zahlreiche Anlässe boten Gelegenheit, das Umfeld des WbB, seine Partnerorganisationen und –verbände kennen zu lernen. Im Juni fanden die Regionalanlässe als Treffen der Waldbesitzer und Waldchefs statt. Neu wurden auch die privaten Waldbesitzer eingeladen, was zu regen Diskussionen und neuen Mitgliedern aus den Reihen der Privatwaldbesitzer führte.

Auch dieses Jahr konnten wir, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und dem Försterverband beider Basel, vier Ausgaben der Waldnachrichten herausgeben. Es stand fest, dass durch die neuen Aufgaben des WbB, die Finanzierung neu überdacht werden musste. Die Akquisition von Gönnern wurde im Mai in Angriff genommen. Mit dem Aargauer Waldwirtschaftsverband, AWV konnten wir im September die Organisation des Labels HSH aufgleisen (Seite 24). Seit Frühling 2012 betreut das Büro Kaufmann & Bader, anfangs noch in Zusammenarbeit mit dem AfW, die Berufsbildung in der Forstwirtschaft. Im Herbst wurde der Zusammenarbeitsvertrag mit Geri Kaufmann als Leiter der Geschäftsstelle OdA Wald, unterzeichnet.

2. Verbandstätigkeit

a) Generalversammlung

26. November 2011 im Wohn- und Werkheim Dietisberg in Läuelfingen.
Details können dem Protokoll entnommen werden.

b) Mitgliederstand

	2012	2011
Öffentliche Waldeigentümer	94	86
Rechtlich eigenständige Organisationen	5	5
Private Waldeigentümer	60	55
Ehrenmitglieder	8	10
Gönnermitglieder	25	-

c) Anlässe, Aktivitäten

Der Vorstand hat sich an sechs Sitzungen getroffen. In verschiedenen Kommissionen beschäftigte man sich mit aktuellen Themen und folgenden Schwerpunkten:

- Finanzierung des Verbandes und der OdA Wald
- Vertragsverhandlungen mit Kaufmann & Partner OdA Wald
- Teilnahme an diversen Delegierten-Versammlungen und Anlässen
- Mitgestaltung und Herausgabe der Waldnachrichten
- Bildung von Arbeitsgruppen und Delegation von Vorstandsmitgliedern in Kommissionen
- Zusammen mit dem Baselbieter Natur- und Vogelschutzverband und der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung konnte ein zehnjähriges Naturschutzprojekt zum Schutze der Waldameisen gestartet werden.
- Projekt Waldstrassen - es wird ein Antrag an die VGD gestellt (Information GV 2012).
- Projekt Privatwald - es wurden drei neue Anträge genehmigt.
- Der WbB hat sich zur Vernehmlassung der Luftreinhalteverordnung beim Lufthygieneamt bei der Basel dahin gehend geäußert, dass die Sanierungsfrist von Holzheizungen bis 2022 unbedingt beibehalten werden soll. (Schreiben finden Sie unter www.partnerimwald.ch)
- Musterpräsentation der drei Thesen kann als CD oder als Link bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

3. Rechnung 2011/12

Die Verbandsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 24'676. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 39'300. Die Abweichungen vom Voranschlag betragen im Bereich der Ausgaben ein Minus von CHF 44'404 und bei den Einnahmen liegen wir CHF 29'781 unter dem Budget. Die Abweichungen betreffen insbesondere die OdA Wald Rechnung, welche erst in den letzten Monaten des Geschäftsjahres Kosten/Ertrag für den Verband ergab.

4. Voranschlag 2012/13

Der Voranschlag weist einen Aufwandüberschuss von CHF 6'120 aus. (Für Details siehe Voranschlag Seite 23.)

5. Holzmarkt

Die Sägewerke sind noch ausreichend mit Nadelrundholz versorgt. Auf den Herbst und Winter hin kann jedoch mit anziehender Rundholznachfrage gerechnet werden. Die Waldbesitzer sind in Wartestellung. Die aktuellen Rundholzpreise sind wenig motivierend für die Ausführung von Holzschlägen. Ohne öffentliche Beiträge ist die Holzernte auch in unserer Region immer öfters nicht mehr kostendeckend. Bei anhaltendem Importdruck von Halb- und Fertigfabrikaten dürfte für Schweizer Nadel- und erst recht für Laubsägerundholz, trotz Bauboom, der Markt schwierig bleiben. Es ist daher besonders wichtig, dass Holzschläge in enger Absprache mit unserer Holzvermarktungsorganisation geplant werden.

Die Marktpartner stellen fest, dass für normales Buchenrundholz wenig Nachfrage besteht. Das ist nicht nur für die Waldeigentümer schmerzlich, es besteht auch die Gefahr, dass Mischbestände nicht mehr optimal gepflegt werden, weil das anfallende Laubholz kaum einen Abnehmer findet. Damit keine falschen Signale gesetzt werden, verzichtet die Holzmarktkommission auf Preisempfehlungen für Buchenholz. Über die aktuelle Lage des Holzmarktes können Sie sich laufend bei der HZN AG, Markus Wagner orientieren.

6. Zukunftsaussichten

Ein spannendes Jahr liegt vor uns. Herausfordernde Projekte, das Gewinnen von Gönnern und Privatwaldbesitzern als Neumitglieder sowie die Einführung des Herkunftszeichens Schweizer Holz lassen uns auf ein aktives Geschäftsjahr blicken.

Maja Schneiter, Oktober 2012

Wir pflegen Ihre Finanzanlagen nachhaltig!

Key Advisors
financial experts

www.keyadvisors.ch

Jahresbericht Kommunikation

Waldwirtschaftsverband provoziert mit Thesen zum Wald eine rege Diskussion

Das Kommunikations- und PR-Programm für 2012 hat auf den drei provokanten Thesen aufgebaut, die der Präsident des WbB, Andres Klein, an der letztjährigen Generalversammlung seinen Mitgliedern vorgestellt hat:

- Der Wald ist das grösste Naturschutzgebiet der Nordwestschweiz!
- Der Wald ist der grösste Gratis-Freizeitpark der Nordwestschweiz!
- Die Waldwirtschaft ist der nachhaltigste Wirtschaftszweig der Region!

Gerade im Bewusstsein um die Provokation hat sich der Vorstand des WbB zu Beginn des Jahres entschieden, diese drei Thesen als Hauptbotschaften für die Kommunikation im 2012 zu wählen. Der Vorstand hat auch beschlossen, den Fokus der Kommunikation auf die internen Zielgruppen, wie Mitglieder, Waldchefs etc. zu legen und die Hauptbotschaften dort zu verankern, und in einem zweiten Schritt mit der breiten Öffentlichkeit via Medien zu kommunizieren.

Entsprechend haben sich die Inhalte der „Waldnachrichten“ im März, Juni und September auf die Inhalte von einer der drei Thesen ausgerichtet. Autoren aus den unterschiedlichsten Bereichen - Wissenschaftler, Praktiker etc. - haben dabei ihre Argumente oder Gegenargumente zu den drei Thesen festgehalten. Zudem hat der WbB an den jährlichen Regionaltreffen im Juni den Waldbesitzern die drei Thesen präsentiert. So ist es gelungen, rege Diskussion auszulösen.

Am 15. Oktober 2012 schliesslich hat im Rahmen des jährlichen Medien-Herbst-Anlasses des WbB ein weiterer Waldspaziergang für Journalisten stattgefunden (gleicher Anlass fand im Oktober 2011 zum Thema „Klimawandel“ statt). Auf dem Spaziergang haben Vertreter des WbB am Beispiel der Forstwart-Ausbildung von jungen Menschen aufgezeigt, welchen wichtigen Beitrag der WbB als Arbeitgeber und die Förster vor Ort zu einer nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene leisten.

Isabelle Rihm, Kommunikationsbeauftragte WbB
Aeschenplatz 2
4052 Basel
Telefon 061 261 43 31
info@rihmkommunikation.ch



OdA Wald BL/BS/SO

Organisation der Arbeitswelt Wald Baselland, Baselstadt und Solothurn (OdA Wald BL/BS/SO)

Ursprünglich war die forstliche Bildung im Bundesgesetz über den Wald (Waldgesetz) gesetzlich verankert. Seit 2004 ist diese jedoch im Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz) geregelt.

In Folge der erwähnten Gesetzesrevision ging der Bereich der forstlichen Bildung im Jahr 2012 vom Amt für Wald beider Basel (AfWbB) an den Waldwirtschaftsverband beider Basel (WbB) über. Mit der Übernahme des Bildungsbereiches hat der WbB eine neue zentrale Aufgabe erhalten.

Im Kanton Solothurn hat man den Übergang des Bildungsbereiches vom Amt für Wald, Jagd und Fischerei (AWJF) an den Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband des Kantons Solothurn (BWSO) bereits im Jahr 2010 vollzogen. Zur Bewältigung der neuen Aufgaben haben die beiden Trägerverbände (WbB und BWSO) eine gemeinsame Kommission – die OdA Wald BL/BS/SO - gegründet. Die OdA Wald BL/BS/SO verfolgt folgende

Aufgaben und Zielsetzungen:

- Betreuung der forstlichen Aus- und Weiterbildung und Gewährleistung, dass diese in der Branche breit abgestützt ist
- Überwachung der Ausbildungstätigkeit und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit für die Forstberufe
- Sicherstellung der Koordination zwischen Betrieben, Berufsfachschule, überbetrieblichen Kursen (ÜK), Kantonen und Kursanbietern

Das Dach der regionalen OdA's bildet die OdA Wald Schweiz, welche sich hauptsächlich mit strategischen und grundsätzlichen Fragen der Berufsbildung beschäftigt.

Die OdA Wald BL/BS/SO steckt noch in den Kinderschuhen. Momentan geht es darum die Grundlagen der beteiligten Kantone zusammenzuführen. In der Folge sollen mit der momentanen Organisationsstruktur Erfahrungen gesammelt werden, um bei Bedarf Anpassungen und Optimierungen vornehmen zu können.

Geschäftsstelle OdA Wald BL/BS/SO

Geri Kaufmann

Hauptgasse 48

4500 Solothurn

Telefon 032 622 30 50

geri.kaufmann@kaufmann-bader.ch

Waldwirtschaftsverband beider Basel



WbB

Bürgergemeinden und Waldeigentümer
Verband Kanton Solothurn **BWSO**

Bericht Zertifizierung

Zertifizierung Gruppe AWW

Rechenschaftsbericht 1. Januar 2011 bis 31.12.2011

Die Gruppe AWW bietet für die Waldeigentümer und deren Vermarktungsorganisationen der Kantone Aargau, Beide Basel, Schwyz und Zug drei Zertifikate an: SGS-FM/CoC-000479 und PEFC CH08/0718 für die Waldbewirtschaftung und das SGS-CoC-007999 für die Vermarktungsorganisationen.

Die zertifizierte Waldfläche beträgt 66'841 ha und umfasst 115 Betriebseinheiten. Die Anzahl der Betriebseinheiten hat sich aufgrund von zwei Betriebszusammenlegungen und einem Austritt gegenüber dem Vorjahr um 3 Einheiten reduziert. Die Naturvorrangflächen (Totalreservate und Naturvorrangflächen) betragen im zertifizierten Wald 8'751 ha. Dies entspricht 13% der zertifizierten Waldfläche der Gruppe AWW. Der Spritzmittelverbrauch belief sich auf 373.86 l für 39'273 m³ Rundholz.

Zwischen dem 14. Juni und dem 1. Juli 2011 hat ein externes Überwachungsaudit durch die SGS stattgefunden. Es wurden 3 Einheiten im Kanton Aargau, 4 Einheiten bei den Forstbetrieben Beider Basel, 4 Betriebseinheiten im Kanton Schwyz und eine Betriebseinheit im Kanton Zug besucht. Im Weiteren wurde eine Vermarktungsorganisation nach dem CoC Standard auditiert.

Beim SGS-FM/CoC-000479 Zertifikat konnten sämtliche Verbesserungsmassnahmen und Hinweise geschlossen werden. Es wurden sieben Verbesserungsmassnahmen und drei Hinweise eröffnet. Beim SGS-CoC-007999 Zertifikat konnte die offene Verbesserungsmassnahme geschlossen werden. Beim Überwachungsaudit wurden jedoch zwei kritische Abweichungen festgestellt. Die kritischen Abweichungen betrafen die Beschreibung der Monitoring-Abläufe und die schriftlichen Verfahren für Einkauf, Verkauf und Archivierung. Die beiden kritischen Abweichungen konnten in der vorgegebenen Zeit erledigt werden.

Zwischen dem 15. September und dem 17. Oktober 2011 wurden die internen Audits durchgeführt. Es wurden 1 Betriebseinheit im Kanton Schwyz, 1 Betriebseinheit im Kanton Zug, 4 Betriebseinheiten im Kanton Aargau und 2 Betriebseinheiten in den Kantonen Beider Basel besucht. Die Betriebe wurden aufgrund vergangener Audits und entsprechend ihrer Grösse ausgesucht.

Ebenso wurde eine Vermarktungsorganisation auditiert. Aufgrund der vergangenen Audit-ergebnisse hat das Auditoren-Team folgende Schwerpunkte festgelegt: Sicherheit (Notfallsystem und Treibstoff), Weiterbildung, Arbeitsplanung, Label/Logo und den Bodenschutz.

Folgende Punkte führen häufig zu Verbesserungsmassnahmen und sind von sämtlichen Betrieben einzuhalten:

Dokumentation Unternehmereinsatz: Der Unternehmereinsatz ist schriftlich zu dokumentieren (inkl. einem Abnahmeprotokoll). Verwendung von Label/Logo: Es ist die aktuelle Vorlage zu verwenden. Lagerung Betriebsmittel und Schmiermittel: Die Lagerung hat entsprechend dem Merkblatt zu erfolgen.

Probleme wegen zu hohem Wilddruck: Mit den Beteiligten (kantonaler Forstdienst und den Jägern) sind Massnahmen abzusprechen und einzuleiten.

Theo Kern Muri, 15.03.2012

schenk

Geoinformation
Vermessung
Landmanagement

jermann

Geoinformation
Vermessung
Landmanagement

Ihre Partner für Vermessung, Geoinformation und Landmanagement



Vermessungsbüro Schenk AG
Gestadeckplatz 6
CH-4410 Liestal
Telefon 061 926 96 96
www.schenkgeoinfo.ch

Jermann Ingenieure + Geometer AG
Altenmattweg 1
CH-4144 Arlesheim
Telefon 061 706 93 93
www.jermann-ag.ch

Hauptstrasse 93
CH-4450 Sissach
Telefon 061 976 97 97
www.jermann-ag.ch

Schlossgasse 2
CH-4222 Zwingen
Telefon 061 765 97 97
www.jermann-ag.ch

Voranschlag 2011/12

ERTRAG	Beiträge	
	Erträge öffrtl./private Waldbesitzer	60'000.00
	Verschiedene Einnahmen	1'000.00
	SHF Projekte (Holzfonds WbB)	10'000.00
	Weitere Projekte	9'000.00
	Zinserträge/ Wertschriftenerträge	500.00
	Beitrag Kanton an Bildung	35'000.00
	Total	115'500.00
AUFWAND	Beiträge an Organisationen	
	Beitrag an Waldwirtschaftsverband Schweiz	4'800.00
	Geschäftsstelle/Personal	
	Geschäftsführung	45'000.00
	Kommunikation	25'000.00
	Sitzungen / Entschädigungen/ Spesen	8'000.00
	Sachaufwand	
	Administration	5'000.00
	GV/Anlässe/Exkursion	5'000.00
	OdA Wald	
	Geschäftsstelle und Administration	45'000.00
	Grundausbildung Forstwerte	3'000.00
	Projekte	
	SHF Projekte (Holzfonds WbB)	10'000.00
	Weitere Projekte	3'000.00
	Verschiedenes	1'000.00
	Total	154'800.00
	Aufwandüberschuss	-39'300.00
RECHNUNG 2010/11		
AKTIVEN	Kasse	9.20
	Postcheck 40-7847-3	90'748.64
	BLKB Sparkonto 200.063.818-9	2'745.43
	Wertschriften	50'900.00
	Transitorische Aktiven	32'121.15
	Summe Umlaufvermögen	<u>176'524.42</u>
PASSIVEN	Verpflichtungen Bildungs- & Holzfonds (ex-SHF)	26'317.50
	Verpflichtungen Privatwald	18'523.55
	Verpflichtungen Zertifizierung/HSH	13'322.40
	Transitorische Passiven	34'230.40
	Eigenkapital	93'439.54
	Summe Fremdkapital	<u>185'833.39</u>
	Ergebnis	<u>-9'308.97</u>
	Total	176'524.42

Rechnung 2011/12

ERTRAG	Beiträge	
	Beiträge ordentliche Mitglieder	60'738.30
	Beiträge Gönner	4'100.00
	Sponsoring QV	700.00
	Entnahme aus Bildungs- und Holzfonds	18'133.55
	Zins- /Wertschriftenerträge	593.37
	Verschiedene Einnahmen	1'453.75
	Total	85'718.97
AUFWAND	Beiträge an Organisationen	
	WVS, IG Holzenergie	4'980.00
	Geschäftsstelle/Personal	
	Geschäftsführung	39'189.05
	Ausserordentliche Auslagen Geschäftsstelle	7'992.00
	Kommunikation	7'981.50
	Sitzungen/Entschädigungen/Spesen 2011/12	8'894.65
	Sitzungen/Entschädigungen/Spesen 2010/11	6'372.60
	Sachaufwand	
	Administration	4'280.10
	GV/Anlässe/Exkursionen	3'712.70
	OdA Wald	
	Geschäftsstelle und Administration	6'957.40
	Grundausbildung Forstwarte	11'876.15
	Projekte	
	Projekt Waldtage & Waldstrassen	8'159.65
	Total	110'395.80
	Aufwandüberschuss	-24'676.83
AUFWAND		
Projekte/Fonds	Privatwald	8'764.75
	Ameisen	11'285.40
AKTIVEN	Kasse	14.20
	Postcheck 40-7847-3	99'649.74
	BLKB Sparkonto 200.063.818-9	3'236.55
	Wertschriften	50'900.00
	Transitorische Aktiven	60'143.00
	Summe Umlaufvermögen	213'943.49
PASSIVEN	Verpflichtungen Bildungs- & Holzfonds (ex-SHF)	48'130.57
	Verpflichtungen Privatwald	9'758.80
	Verpflichtungen Ameisenprojekt	81'214.60
	Verpflichtungen Zertifizierung/HSH	13'322.40
	Transitorische Passiven	1'761.80
	Eigenkapital	84'130.57
	Summe Fremdkapital	238'620.32
	Ergebnis	-24'676.83
	Total	213'943.49

Beitragsreglement

Antrag des Vorstandes für das Rechnungsjahr 2012/13

Auf Grund Art. 7 der Statuten beantragt der Vorstand folgende Mitgliederbeiträge:

Beitragsreglement 2012/13

A Waldbesitzer

Der Jahresbeitrag für jeden Waldbesitzer setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der eine ist der Grundbeitrag, der andere richtet sich nach dem im Betriebsplan festgelegten mittleren Hiebsatz. Der zweite Wert wird auf Grund der gültigen Betriebspläne alle sechs Jahre an der Generalversammlung angepasst. Eine erste Anpassung erfolgt an der GV 2016.

1. Grundbeitrag für Waldeigentümer

Der Grundbeitrag für öffentliche Waldeigentümer beträgt CHF 200.00, der für Privat-Waldeigentümer CHF 60.00.

2. Beitrag nach Hiebsatz für öffentliche Waldeigentümer

Der Beitrag pro m³ mittlerem Hiebsatz beträgt CHF 0.75.
Der Höchstbetrag beträgt CHF 3'500.

B Gönnermitglieder

Der Jahresbeitrag für Einzelpersonen, Paare und Familien beträgt mind. CHF 60.00, für öffentliche Körperschaften, Organisationen und Firmen mind. CHF 200.00 pro Jahr.

Bezüger von Wald-Energieholz, welche freiwillige Beiträge an den Bildungsfonds gemäss Abschnitt C entrichten, gelten automatisch als Gönnermitglieder.

C Freiwillige Beiträge an den Bildungs- und Holzfonds

Der freiwillige Beitrag von Energieholzbezüger an den Bildungs- und Holzfonds beträgt jährlich CHF 0.25 pro MWh bzw. Sm³.

D Beiträge an den WVS

Der WbB entrichtet dem WVS die ordentlichen Beiträge und CHF 0.70 pro Festmeter Rundholz (SHF) auf Grund der vom Vorstand festgelegten Nutzungszahlen (Durchschnittswert der vergangenen Jahre: 35'000 m³).

Voranschlag 2012/13

ERTRAG	Beiträge			
	Beiträge ordentliche Mitglieder (pro Mitglied)	A1	23'000	
	Beiträge ordentliche Mitglieder (pro Hiebsatz)	A2	85'680	
	Beiträge Gönnermitglieder	B	10'000	
	Freiwillige Beiträge an Bildungs- und Holzfonds	C	20'000	
	Sponsoring		6'000	
	Entnahme aus Bildungs- und Holzfonds		5'000	
	Verschiedene Einnahmen		3'000	
	OdA Wald			
	Beiträge an Ausbildnerkurs		2'000	
	Bundesbeiträge		20'000	
	Kantonsbeiträge		10'000	
	Kurseinnahmen		15'000	
	Total		199'680	
	AUFWAND	Beiträge an Organisationen		
		WVS		4'800
		SHF Zentralkasse		24'500
Einlage in Bildungs- und Holzfonds			0	
Diverse Organisationen			500	
Geschäftsstelle/Personal				
Geschäftsführung			45'000	
Kommunikation			25'000	
Sitzungen/Entschädigungen/Spesen			8'000	
Sachaufwand				
Administration			5'000	
GV/Anlässe/Exkursionen			9'000	
Verschiedenes			1'000	
OdA Wald				
Geschäftsstelle und Administration			45'000	
Grundausbildung Forstwarte			15'000	
Weiterbildung Forstpersonal und Waldchefs			10'000	
Projekte				
Projekte diverse			13'000	
Total			205'800	
	Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss(-)		-6'120	
AUFWAND	Projekte aus Rückstellungen			
	Privatwald		10'000	
	Ameisen		50'000	
	Zertifizierung/HSH		2'070	

Reglement Bildungs- und Holzfonds

Fondsreglement 2012

Bildungs- und Holzfonds

Art. 1 Sinn und Zweck des Fonds

Der Bildungs- und Holzfonds (nachfolgend Fonds genannt) wird für die Finanzierung der Bildungsarbeit und für Projekte zur Verbesserung der Waldwirtschaft eingesetzt.

Art. 2 Finanzierung

Der Fonds wird durch Beiträge von Energieholzbezügern (Abschnitt C, Beitragsreglement) und durch ordentliche Beiträge gespiesen.

Art. 3 Inkasso

Das Inkasso des Fonds erfolgt durch die Geschäftsstelle des WbB. Der WbB kann für das Inkasso die Unterstützung von Dritten beanspruchen.

Art. 4 Verwendung der Fondsmittel

Die Mittel werden zur Finanzierung der Oda Wald (Aus- und Weiterbildung) und für innovative Projekte in sämtlichen Bereichen der Waldwirtschaft verwendet.

Die Einnahmen der Mitgliederkategorie C (Energieholzbezüger) sind ausschliesslich für Bildungsarbeiten zu verwenden.

Art. 5 Verwaltung des Fonds

Der Fonds wird durch den Vorstand des WbB gemeinsam mit der Geschäftsstelle verwaltet.

Art. 6 Verfahren

Die Oda Wald reicht jährlich bis zum 30. Juni ein Gesuch mit detailliertem Budget für das kommende Verbandsjahr ein. Der Vorstand entscheidet über die Höhe des Beitrages.

Interessierte können Finanzierungsgesuche zuhänden des Vorstandes einreichen. Der Vorstand entscheidet über die Höhe der Beiträge und allfällige Rahmenbedingungen.

Der Vorstand kann ebenfalls Projekte mit Fondsmitteln finanzieren. Dazu bedarf es eines protokollierten Vorstandsbeschlusses.

Gegen Entscheide des Vorstandes kann nicht rekurriert werden.

Art. 7 Berichterstattung

Der Vorstand berichtet im Jahresbericht über die Verwendung der Fondsmittel.

Art. 8 Rechnungswesen

Der Fonds ist Bestandteil der Bilanz des WbB.

Art. 9 Auflösung

Bei der Auflösung des Fonds gehen die vorhandenen Gelder an die Nachfolgeorganisation über.

Art. 10 Änderungen

Änderungen dieses Reglements werden durch die Generalversammlung des WbB beschlossen.

Herkunftszeichen Schweizer Holz

Label - Herkunftszeichen Schweizer Holz

Das Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH) ist ein eingetragenes und geschütztes Warenzeichen. Das HSH garantiert die Rückverfolgung und die Dokumentation eines Holzproduktes von dessen Ursprung bis zum Endverbraucher. Es dient dem Nachweis der Holzherkunft für die Verbraucher. Es soll den Holzabsatz aus dem Schweizer Wald fördern und erhöhen. Das HSH ist ein Label der Lignum, die Standards in Form von Kriterien vorgibt und kontrolliert.

Es kommuniziert die mit der Schweiz positiv verbundenen Werte in den Bereichen Produkteigenschaften, Herstellungsmethoden, Umwelt und allgemeine Rahmenbedingungen. Alles Holz, welches in Schweizer Wäldern gewachsen ist und in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein verarbeitet wird, kann mit dem HSH markiert werden.

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband (AWV) hat zusammen mit dem Waldwirtschaftsverband beider Basel und der Lignum eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, sodass das Zeichen ab sofort auch den Basler- und Baselbieter-Waldeigentümern abgegeben werden kann.

Sie wollen das Herkunftszeichen Schweizer Holz verwenden?

Detaillierte Informationen finden sie auf der Internetseite des AWV (www.awv.ch/Holzvermarktung ⇒ Herkunftszeichen) und der Lignum (www.lignum.ch/schweizerholz).

Interessierte Waldeigentümer und Forstbetriebe melden sich bei

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Theo Kern

Geschäftsführer

Telefon 056 221 89 71

awv@awv.ch



Fragen Sie nach Schweizer Holz

Erne AG Holzbau

Bundesamt für Migration, Wabern | Modul-Bauweise über 3 Geschosse | w² Wiesmann Wild Architekten AG, Bern



Wenn aus Holz Raum entsteht.

Visionen realisieren.

Modul-Technologie www.erne.net
Fenster + Fassaden T +41 62 869 81 81
Schreinerei F +41 62 869 81 00

ERNE

Der WbB bedankt sich bei seinen Gönnern und Sponsoren!

ARBA AG	Birsfelden
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	Liestal
Bläuer Holzbau AG	Sissach
City Cellar AG Die Basler Stadtkellerei	Basel
Dreifels AG	Sissach
Einwohnergemeinde Liesberg	Liesberg
Einwohnergemeinde Rünenberg	Rünenberg
Einwohnergemeinde Tenniken	Tenniken
ERNE AG Holzbau	Laufenburg
Holzwerk Basel AG	Basel
Hugo Furrer AG	Lausen
Jenni Holz AG	Diegten
Laube & Klein AG	Gelterkinden
Leuthardt & Partner	Reinach
Meier Holz AG Sägewerk	Zeglingen
Nateco AG	Gelterkinden
Oeko-Job	Gelterkinden
Oeko-Prax Völlmin AG	Diegten
Ramseier Treuhand AG	Pratteln
Raurica Waldholz AG	Liestal
Schafroth GmbH	Liestal
Schauli AG	Zeiningen
Stamm Bau AG	Basel
Top Kader AG	Füllinsdorf
Waldmarketing.ch	Lupsingen



Ehemalige Präsidenten & Vorstände

Die Präsidenten des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

H. Horand, Strafanstaltsdirektor, Liestal	1925 – 1942
H. Strübin, Gemeinderat, Liestal	1942 – 1948
K. Freivogel, Bürgerratspräsident, Gelterkinden	1948 – 1963
E. Tschudin, Gemeindepräsident, Waldenburg	1963 – 1975
O. Rieder, Gemeindepräsident, Rothenfluh	1975 – 1988
W. Breitenstein, Gemeindepräsident, Zeglingen	1988 – 1992
H. Hägler, Waldchef, Bretzwil	1992 – 1999
P. Dössegger, Waldchef, Bettingen	1999 – 2003
Dr. A. Klein, Gelterkinden	seit 2003

Die Geschäftsführer des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

F. Stöckle, Kantonsoberförster, Liestal	1925 – 1957
K. Zehnter, Forstingenieur, Itingen	1957 – 1962
M. Wälchli, Kantonsoberförster, Liestal	1962 – 1966
Dr. R. Kunz, Kreisoberförster, Frenkendorf	1966 – 1983
U. Amstutz, Stadtoberförster, Liestal	1983 – 1988
H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch	1988 – 1996
D. Wenk, Förster, ehem. Landrat, Bennwil	1996 – 2011
M. Schneiter, Flüh	seit 2012

Vorstandsmitglieder des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

E. Tschudin, Gemeindepräsident, Waldenburg	63-75 Präsident	1960 – 1975
H. Clavadetscher, Stadtoberförster, Liestal		1962 – 1979
O. Rieder, Gemeindepräsident, Rothenfluh	75-88 Präsident	1963 – 1988
D. Thüring, Bürgerrat, Ettingen		1968 – 1975
K. Itin, Gemeindepräsident, Hersberg		1968 – 1988
E. Dürrenberger, Gemeindepräsident, Lauwil		1972 – 1979
H. Preiswerk, Ing.agr., Reigoldswil		1972 – 1995
A. Kiefer, Gemeindeförster, Arisdorf		1997 – 1981
W. Breitenstein, Gemeindepräsident, Zeglingen	88-92 Präsident	1975 – 1992
F. Vogt, Bürgerratspräsident, Allschwil		1975 – 1981
E. Häner, Waldchef, Hölstein		1979 – 1988
H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch	88-96 Geschäftsführer	1978 – 1988
U. Amstutz, Stadtoberförster, Liestal	83-88 Geschäftsführer	1980 – 1983
F. Gürtler, Waldchef, Allschwil		1981 – 1990
H. Schäublin, Gemeindeförster, Pratteln		1981 – 1989
K. Harr, Bürgerrat, Arisdorf		1988 – 1999
H. Widmer, Bürgerrat, Sissach		1988 – 1992
H. Hägler, Waldchef, Bretzwil	92-99 Präsident	1988 – 1999

Vorstandsmitglieder des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

A. Koellreuter, Ing. agr., Aesch		1988 – 1990
F. Stöcklin, Bürgerratspräsident, Ettingen		1991 – 1992
H. Freivogel, Bürgerratspräsident, Gelterkinden		1992 – 2000
W. Eggli, Forstingenieur, Füllinsdorf		1988 – 2002
W. Hofer, Landwirt, Münchenstein		1995 – 2002
P. Dietlin, Bürgerrat, Grellingen		1994 – 2001
R. Sauter, Stadtoberförster, Liestal		1988 – 2003
P. Dössegger, Bürgerrat, Bettingen	99-03 Präsident	1994 – 2003
A. Bürgin, Förster, Niederdorf		1989 – 2004
A. Hasler, Bürgerrat, Gelterkinden		2000 – 2005
D. Moor, Bürgerrat Bettingen		2003 – 2005
H. Kern, Bürgerrat Sissach		2005 – 2006
P. Ackermann, Gemeinderat, Burg		2001 – 2006
HP. Steiner, Präsident WbVB Laufental		2006 – 2009
D. Leuba, Forstingenieur, Basel		2009 – 2010
K. Grollimund, Bürgerrat, Muttenz		1992 – 2010
Ch. Zuber, Revierförster, Basel		2006 – 2012
U. Meier, Forstingenieur, Amt für Wald, Liestal		seit 1995
Dr. A. Klein, Unternehmensberater, G-kinden	seit 2003 Präsident	seit 2000
F. Häring, Unternehmer, Füllinsdorf		seit 2002
M. Krähenbühl, Revierförster		seit 2004
P.J. Meier, Bürgerratspräsident, Reinach		seit 2005
P. Siegrist, Bürgerratspräsident, Liestal		seit 2005
Dr. G. Ries Hafner, Nachhaltigkeitsentwicklung, Basel		seit 2009
D. Wenk, Revierförster, Bennwil		seit 2011

Die nächsten Gesamterneuerungswahlen finden 2013 statt.

Exkursionen des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel seit 1975

1975	Wenslingen	1977	Allschwil
1979	Oberdorf, Dielenberg	1981	Rothenfluh
1983	Ederswiler, Löwenburg	1985	Läufelfingen
1987	Guebwiller, Elsass	1989	Pratteln
1991	Densbüren, Aargau	1993	Allschwil
1995	Randen, Schaffhausen	1997	Brislach, Laufental
1999	Schnepfenried, Grand Ballon	2001	Forstkreis Werdenberg
2003	Pruntrut, Schnitzelheizung	2005	Saldome, Feldschlösschen
2008	Maienfeld	2011	Moutathal, „Bödmeren“ (2-tägig)

Die nächste Exkursion findet im Jahr 2013 statt.

Das Juraparadies

Schätze entdecken und erleben

Unser Tourismusbüro versorgt Sie mit allen notwendigen Informationen:

- Wandervorschläge
- paradiesische Freizeitangebote
- Hotels und Restaurants in der Region

Wir beraten Sie gerne bei der Organisation von Familien-, Firmen- oder Vereinsausflügen

REGION WASSERFALLEN

das **jura**
paradies

Tourismusbüro, 4418 Reigoldswil
Telefon 061 943 00 88, www.juraparadies.ch

Vorstand

Funktion	Name	Wohnort	Telefon, Fax & e-Mail	
Geschäftsstelle	WbB	Grammetstrasse 14 4410 Liestal	WbB	061 922 04 60
Geschäftsführerin	Schneiter Maja	Höhenweg 25 4112 Flüh	Natel Büro Fax Büro e-mail Site	079 435 92 22 061 721 11 02 061 721 11 13 wbb@partnerimwald.ch www.partnerimwald.ch
Präsident	Klein Andres	Zielämpeweg 3 4460 Gelterkinden	Privat Geschäft e-mail	061 981 46 28 061 985 44 88 andres.klein@partnerimwald.ch
Privatwaldbesitzer	Häring Friedrich	Untere Hofackerstrasse 1 4414 Füllinsdorf	Privat Fax Geschäft e-mail	061 901 79 29 061 903 80 13 061 901 71 04 friedrich.haering@topkaderag.ch
Försterverband beider Basel	Krähenbühl Martin	Rotacher 21 4457 Diegten	Privat Geschäft Natel Fax e-mail	061 971 87 27 061 971 52 30 079 645 22 21 061 971 52 09 forst.boelchen@bluewin.ch
Vorstand	Meier Peter J.	Hauptstrasse 65 4153 Reinach	Privat Geschäft Natel Fax e-mail	061 711 98 31 061 906 55 55 079 597 50 92 061 713 85 67 peter.meier@bgreinach.ch
Amt für Wald beider Basel	Meier Ueli	Am Chäferberg 36 4133 Pratteln	Privat Geschäft Fax e-mail	061 821 93 85 061 552 56 59 061 552 69 88 ueli.meier@bl.ch
Vorstand	Ries Hafner Gabriella	Oetlingerstrasse 82 4057 Basel	Privat Geschäft e-mail	061 681 13 35 061 277 71 66 gabriella.ries@bluewin.ch
Vorstand	Siegrist Peter	Seltisbergerstrasse 29 4410 Liestal	Privat e-mail	061 921 16 19 psiegrist@datacomm.ch
Vorstand	Wenk Daniel	Eichholzstrasse 1 4431 Bennwil	Privat Geschäft Natel Fax e-mail	061 951 24 57 061 927 60 10 079 415 82 73 061 921 47 60 daniel.wenk@bgliestal.ch
Vorstand	Zuber Christoph	Schauenburgerstrasse 55 4410 Liestal	Privat Geschäft Natel e-mail	061 901 33 54 061 552 56 53 079 757 76 07 christoph.zuber@bl.ch

Termine



Regionalanlässe

Juni 2013

- Gemeinde Tenniken
- Bürgergemeinde Gelterkinden
- Bürgergemeinde Lupsingen
- Bürgergemeinde der Stadt Basel

August 2013

- Laufental

Generalversammlung 2013

- 23. November 2013